

nicht schädlich oder hinderlich“ sein. Manche hielt sich als Brack bis in die achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts (z. B. die bei Rötzig und die bei Sörnewitz). Die letzte Elbschiffmühle in Deutschland, bei Rogätz nördlich Magdeburg, wurde 1899 abgebrochen. Die letzte Schiffmühle auf der Elbe überhaupt, zwischen Pstian und Lobositz in Böhmen, trat 1913 Frau Theresia Rosenkranz der Strombauverwaltung ab, die das alte Werk ins Deutsche Museum in München abgeliefert hat¹. Fast siebenhundert Jahre (seit 1227, März 29, Schiffmühle beim Kreuzkloster unterhalb Meissen) hat die Wasserkraft der Elbe die fleißigen Räder bewegt, bis die Neuzeit rücksichtslos das Alte vernichtete: Technik und Verkehr sind eben die Feinde aller Romantik. Die Laubegaster tauschten das Rauschen und Plätschern ihrer Mühle ein gegen das nervenzerreißende Geräusch der Niethammer auf der Werft. Möge ihnen wenigstens die lautlos den Strom kreuzende Fähre noch recht lange erhalten bleiben und nicht ein qualmender, rußender oder mit Auspuff knatternder und fauchender Ersatz die Heimat verhandeln.

Anhang. Einige Angaben zur Ortskunde. 1569: „Laubast“ hat 15 Hufen. — 1587: „Laugast“ hat 12 Hufen 3 ½ Viertel, darunter 2 Gerten und 7 Heuserlein. — 1646: 106 Köpfe. — 1661: „Das nachm Wefenstein gehörige Laubegast hat 2172 Steuerchocke, wovon 368 cadne. Als Beigüter sind inbegriffen Christoph Franze zu Dolckewitz mit 100 Schock und Hans Martin, George, die Günthere, Gebrüder zu Seitniz mit 1150 Schock, wovon 350 Schock caduc.“ — 1686: 18 Wirtschaften brennen ab. — 1697: 11 Hufen, 8 Gärten, 56 Häusler. 15 Spannhufen 9 Ruten, 19 Magazin-hufen 3 Ruten, 24 Marschhufen. 17 Stück Zugvieh. — 1818: 76 Häuser mit 350 Einwohnern. — 1840: 700 Einwohner, einem Städtchen ähnelnd, treibt starkes Fischgewerbe, Zwirnfertigung. 1835 ist die Schule neu gebaut worden, bei Lockwitz steht eine zum Dorfe gehörige Windmühle. Die Villa des Bischofs Mauermann zeichnet sich unter zahlreichen Villen aus. — 1843: 835 Einwohner. — 1885: 1338 Einwohner. — 1890: 160 Häuser, 1530 Einwohner. — 1900: 2946 Einwohner. — 1905: 3745 Einwohner. — 1910: 4507 Einwohner. — 1920: 4668 Einwohner. — 1. April 1921 nach Dresden einverleibt. — 1626: Matthes Meschke, Richter. 1657: Martin Wolff, Richter. — 1731, Juni 22: Vergleich wegen des Hofzwangdienstes mit Rudolf von Bünau. — 1736: Zu Laubegast wird ein „Salz-Schant“ angelegt, „um ob“ Steigerung des Preises die Revenien zu erhöhen“. Der Salzschänke Hohlfeld zahlt für ein Faß Salz 6 Taler 18 Groschen. 1753 übernimmt das Amt seine Witwe, darnach der Sohn Samuel. Laubegast braucht jährlich über 9 Faß (Höchstzahl 13, geringste 6). 1766 legt Johann Gottlieb Hohlfeld den Salzschant nieder, und Samuel Wolff, ein Laubegaster Einwohner, übernimmt die Pacht auf 6 Jahre

¹ Vgl. Mühlenbuch 1927, S. 119. Mörzsch, Die Windmühlen ...

bei 2 Talern 18 Groschen Concessionsgeld jährlich. — 1744, Juli 8, ist Joh. Christian Hofmann vom Gerichtsherrn gestattet worden, auf seinem Haus 20 Jahre lang den Bierschant auszuüben. 1765 bittet Hofmann um Verlängerung. — 1764 wird in Laubegast bei dem Gerichtschöppen und Schiffbauer Joh. George Weckschmidt Schiffbau getrieben. — 1776 wird der Schauspielerin Friedrike Karoline Neuber ein („ziemlich plumpe“) Denkmal errichtet, entworfen von Krubsacius, ausgeführt vom Bildhauer Friedrich Feige, stand bis 1897, jetzt ein modernes Denkmal. (Quellen: Zettelkatalog des Historischen Ortsverzeichnisses im Hauptstaatsarchiv.)



Dr. Krenkel.
Nach einer Kleinplastik von A. Rehm.
(Stadtmuseum.)

Dr. Krenkel.

Von Georg Müller, Leipzig.

Am 12. Dezember 1928 sind 30 Jahre vergangen, seitdem die Theologische Fakultät der Universität Zürich dem Dresdner Privatgelehrten, Dr. Max Krenkel, die Würde eines Ehrendoktors verlieh. Das Elogium des Diploms rühmt ihn als Philosophiae doctorem cum in variis tam sacrarum quam profanarum literarum provinciis eximie versatum tum